

Obsttafel Nr. 035

Geheimrat Breuhahn

Die hier gemalte Frucht stammt aus dem Garten des Amtsrates Schusser in Linz, Oberdonau.

Geschichte: Dieser Apfel wurde um 1893 in der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim am Rhein als Zufallssämling aus dem „Halberstädter Jungfernapfel“ gewonnen. 1934 wurde er dem Handel übergeben.

Die Frucht ist von mittlerer Größe, hochkugelförmig und fast auf der ganzen Schale lebhaft karmesinrot gefärbt. Das Fruchtfleisch ist saftig und von einem erfrischenden Aroma.

Befruchtungsverhältnisse: Scheint wie die Muttersorte guter Pollenbildner zu sein, nicht ganz früh blühend.

Reife: Baumreif im Oktober, genussreif vom November bis Jänner. Hält aber noch länger und behält seine Saftfülle bis tief in den Winter. Der Apfel lagert sich gut.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wächst ähnlich der Goldparmäne halbpymidal und mittelstark. Er ist sehr gesund, hat kurzes Fruchtholz und trägt jedes Jahr. Eignet sich für Kleinformen und Spaliere und ist für solche Formen auf schwachwüchsige Unterlagen zu veredeln. Als Hochstamm noch nicht erprobt, dürfte sich ab er gleich wie die Muttersorte auch für diese eignen.

Eigenschaften der Frucht: Ob ihrer schönen Färbung wird die Frucht, wenn in größeren Mengen auf den Markt gebracht, leicht verkäuflich sein, zumal sie im Geschmack besser ist als die Muttersorte, die auch auf den Obstmärkten des Altreiches sehr beliebt ist.

Gute Eigenschaften: Da Baum und Frucht von Schädlingen nicht zu leiden haben und der Baum gut trägt, verdient diese neue Sorte, probeweise angepflanzt zu werden.

Schlechte Eigenschaften sind keine bekannt.